

♩ = 85

Ficus Benjamini

Intro

E B A E

A B E

Der

Vers

E A B E

Fi - cus Ben - ja - mi - ni an der schwe - ren Ei - sen - tür steht

A E F#m B

nicht aus frei - en Stü - cken dort, er kann ja nichts da - für, daß

E A B G#m

Du hier in dem ab - ge - ranz - ten Kel - ler war - ten mußst. Freund -

A F#m A B E

lich er - trägt er dei - nen Miß - mut, teilt er dei - nen Frust. Mit

F#m A F#m B

ei - nem blei - chen, gram ge - beug - ten Ra - di - o - lo - gen ist

C#m G#m A B

er in grau - er Vor - zeit mal hier ein - ge - zo - gen, es

E B A E

ist als stün - de er schon im - mer dort, seit eh und je, der

A E B E

Fi - cus Ben - ja - mi - ni an der Tür zum M R T Er

C#m D# G#m F# B

ist die ein - z'ge Pflanz - e, die es in der Un - ter - welt auf

D#m G#m C#m F#

Dau - er mit dem Kum - mer und all den Seu - fzen aus - hält. Das

G# C#min

ist kein Platz für zar - te Gar - ten - ro - sen Ro -

A F#m A B

sen ver - tra - gen kei - ne har - ten Di - ag - no - sen! Das

E B A E

kann nur ein Ge - wächs, das al - le Schat - ten - sei - ten kennt, das

A E A B

tap - fer ist und leid - ge - prüft und strah - lungs - re - sis

Intro E B A E

tent

A B E

Er

Ficus Benjamina

E A B E
1. Der Ficus Benjamina an der schweren Eisentür
A E F#m B
steht nicht aus freien Stücken dort, er kann ja nichts dafür,
E A B G#m
daß du hier in dem abgeranzten Keller warten mußt.
A F#m A B E
Freundlich erträgt er deinen Mißmut, teilt er deinen Frust.
F#m A F#m B
Mit einem bleichen, gramgebeugten Radiologen
C#m G#m A B
ist er in grauer Vorzeit mal hier eingezogen,
E B A E
es ist als stünde er schon immer dort, seit eh und je,
A E B E
der Ficus Benjamina an der Tür zum MRT.
C#m D# G#m F# B
Er ist die einz'ge Pflanze, die es in der Unterwelt
D#m G#m C#m F#
auf Dauer mit dem Kummer und all den Seufzern aushält.
G# C#m
Das ist kein Platz für zarte Gartenrosen
A F#m A B
Rosen vertragen keine harten Diagnosen!
E B A E
Das kann nur ein Gewächs, das alle Schattenseiten kennt,
A E A B E
das tapfer ist und leidgeprüft und strahlungsresistent!

E A B E
2. Er kennt in dem tageslichtlosen Raum das Inventar,
A E F#m B
den Schirmständer, die Zeitschriften, den Tisch, das Formular.
E A B G#m
Er kennt ihn, den Geruch der Angst, der an den Wänden klebt
A F#m A B E
er kennt das Schwert des Damokles, das über allem schwebt.
F#m A F#m B
Er kennt die Qual der Ungewißheit und kennt die Befunde,
C#m G#m A B
vielleicht kennt er auch schon den Tag, vielleicht sogar die Stunde.
E B A E
Er selber überlebt in ausgetrocknetem Substrat,
A E B E
Savanne, auf die es seit Jahren nicht geregnet hat.

C#m D# G#m F# B
 Nur ein paar Zigarettenkippen, hastig ausgedrückt
 D#m G#m C#m F#
 von traurigen Gelbfingern, sind das einz'ge, was ihn schmückt.
 G# C#m
 Eine nervös verbogene Büroklammer
 A F#m A B
 in seinem Untersatz legt Zeugnis ab von all dem Jammer,
 E B A E
 der ihn streift wie der Luftzug, wenn die Tür aufgeht, dann fällt
 A E A B E
 ein Blatt auf die speckige ADAC-Motorwelt.

E A B E
 3. Du fragst dich, warum man dich diesmal so lang warten läßt,
 A E F#m B
 zählst die verbliebenen Blätter in dem rüdügen Geäst.
 E A B G#m
 Und irgendwie erinnert dich die magere Gestalt
 A F#m A B E
 des Ficus Benjamins ganz entfernt an einen Wald.
 F#m A F#m B
 Es riecht wen'ger nach Kiefer als nach Desinfektionsmittel,
 C#m G#m A B
 und dann tragen die Förster hier ausnahmslos weiße Kittel.
 E B A E
 Und doch erinnert dich der kleine, mut'ge Baum daran,
 A E B E
 daß auch auf ausgedörrtem Boden Hoffnung wachsen kann,
 C#m D# G#m F# B
 und mit seinem gerupften, demütigen Blätterkleid
 D#m G#m C#m F#
 Vermag er dich zu trösten in dieser Trostlosigkeit:
 G# C#m
 Du kommst hier wieder raus, wirst über dir den Himmel sehen,
 A F#m A B
 über raschelndes Laub auf einem Waldweg gehen.
 E B A E
 Du wirst die Freiheit spürn, die Tür geht wieder auf vor dir -
 A E A B E
 der Ficus Benjamins aber bleibt für immer hier.